



Donnerstag, 15. Januar 2004

PRESSEMITTEILUNG

Eine bessere Zusammenarbeit unter den Institutionen für die Aufnahme Betagter, der Ausbau der Zwischenstrukturen und die zentralisierte Behandlung der Gesuche um den Heimeintritt : dies sind die Hauptvorschläge der vom Freiburger Staatsrat ernannten beratenden Kommission.

Der Autonomieverlust einer betagten Person bedeutet nicht zwingend den definitiven Eintritt ins Pflegeheim. Dies geht durchwegs aus dem Bericht der beratenden Kommission für Pflegeheime hervor, der dem Staatsrat zu Beginn dieses Jahres 2004 unterbreitet wurde. Die Arbeiten dieser Kommission erfolgten unter dem Vorsitz von Sébastien Barras, Vorsteher des Sozialvorsorgeamtes, der Ende Dezember 2003 in Pension gegangen ist. **Der Bericht zeigt auf, dass die Betreuung betagter Personen aus einer umfassenden Optik betrachtet werden muss, wie sie von den betroffenen Berufskreisen befürwortet wird.**

Vorrangigkeit der Strukturen für den Verbleib zu Hause

Gemäss dem Bericht müssen die Massnahmen, dank denen Betagte bei sich zu Hause verbleiben können, ausgebaut werden, **denn die Anerkennung neuer Pflegeheimbetten stellt nicht die alleinige Lösung für das heutige Problem der überfüllten Institutionen dar.** Nach Auffassung der Kommission genügen die für das Jahr 2004 anerkannten Pflegeheimbetten dem Bedarf, jedoch hätten einige Personen, die heute Pflegeheimbetten belegen, mit Hilfe einer geeigneten Betreuung zu Hause bleiben können. Dies trifft namentlich für verunfallte Betagte zu, die im Anschluss an einen Spitalaufenthalt von ambulanten Diensten versorgt werden könnten. Die Leistungen der Dienste für spitalexterne Krankenpflege und Familienhilfe, Tagesstätten und Kurzaufenthalte in Pflegeheimen könnten zahlreichen Bedürfnissen betagter Personen entsprechen. Die Direktion für Gesundheit und Soziales sieht übrigens für das Jahr 2004 eine teilweise Änderung des Gesetzes über die spitalexterne Krankenpflege und die Familienhilfe vor. Depressive Symptome und Demenzerkrankungen, die in der Bevölkerungsgruppe zunehmen, sind weitere Beispiele, für die eine Betreuung zu Hause in Frage käme. Andere Lösungen, wie Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramme oder auch präventive Besuche zu Hause bei den Betagten, eignen sich ebenfalls dafür, das Risiko des Autonomieverlustes zu senken. Schliesslich empfiehlt die Kommission die Entwicklung der Liaison-Psychiatrie und die Schaffung einer Struktur zwischen dem Pflegeheim und dem psychiatrischen Spital. Diese könnte in ein bestehendes Spital integriert werden.

Gemäss dem Bericht drängt sich die Errichtung von Tagesstätten auf, die dem Verbleib zu Hause förderlich sind und die Angehörigen vorübergehend entlasten. So sollte jeder Bezirk im Kanton Freiburg bis zum Jahr 2006 über eine solche Einrichtung verfügen. Die Pflegeheime, welche Betten für Kurzaufenthalte bereitstellen (4 Nächte bis 3 Monate), erleiden heute finanzielle Einbussen in Verbindung mit einem reduzierten Belegungsgrad. Der Bericht schlägt eine neue Lösung für die Finanzierung von Kurzaufenthalten vor, so dass sie auch attraktiver für Familien sind, deren Angehöriger oder Angehörige keine Ergänzungsleistung bezieht.

Berücksichtigung des individuellen Bedarfs der betagten Person

Nach Auffassung der Kommission würde die Entwicklung aller dieser Strukturen jedoch bedingen, dass die Entgegennahme der Eintrittsgesuche neu organisiert wird, nicht nur im Sinne der Verwaltungseffizienz, sondern auch mit dem Ziel, Elemente in der Hand zu haben, dank denen der individuelle Bedarf der betagten Person evaluiert werden kann. Deshalb ist ein Verfahren für die kantonale oder nach Bezirken erfolgende Registrierung der Gesuche einzuführen, das es erlauben würde, den richtigen Personen zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Leistungen anzubieten.

Der Bericht der beratenden Kommission für Pflegeheime für Betagte wird in die Vernehmlassung bei den betroffenen Berufsorganisationen geschickt.

KONTAKTE UND INFORMATIONEN

Direktion für Gesundheit und Soziales, Tel. 026 305 29 04
Sozialvorsorgeamt, Tel. 026 305 29 68